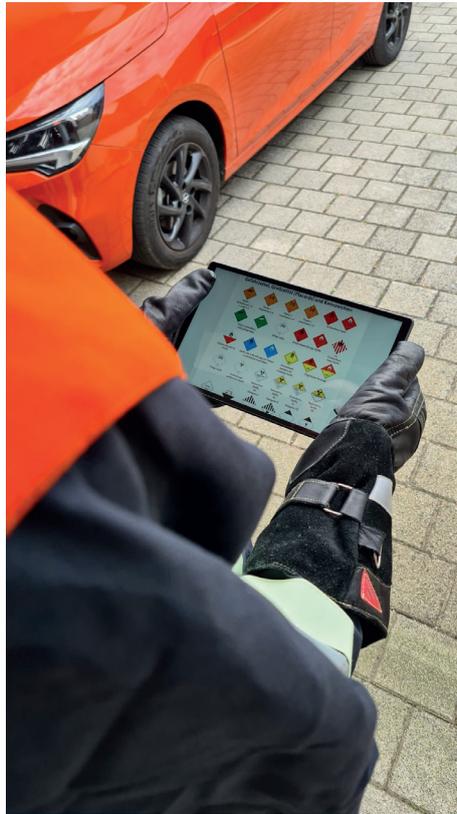


Einsatzbereiche des Feuerwehrtablets:

- Alarmierung der Einsatzkräfte
- Aussagekräftige Datenlage über einsatzbereite Kameradinnen und Kameraden
- Sichere Navigation zum Einsatzort
- Verlässliche und aktuelle Geoinformation, z.B. über Hydrantenposition, Gefahrenstoffe etc.
- Dokumentation der Einsatzstelle vor Ort
- Organisation der Übungen
- Administration, z.B. Inventarisierung



Vorteile des Tablets bei Einsätzen:

- Alarmierungssoftware Divera24/7
- Navigation zur Unfallstelle: besonders bei ortsfremden Einsätzen wird kostbare Zeit gespart
- Verlässliche Geoinformation: bessere Übersicht über die Einsatzstelle und über das Hydranten-Netz, bei schwierigen Wetterverhältnissen (z.B. Schnee) können Hydranten zielsicherer gefunden werden
- Gefahrguthelfer: schnelle Informationen über Gefahrgut/-transporter. Spart langen Suchzeiten im Gefahrgutbuch
- Fotografische Dokumentation der Einsatzstelle: zuvor nicht möglich, da Fotografieren mit privaten Geräten nicht mit den Datenschutzbestimmungen konform ist. So wird nun ein Missbrauch der Datenschutzverordnung verhindert.

Vorteile Alarmierungssoftware auf dem Tablet:

- Zentrale Übersicht über einsatzbereite Kameradinnen und Kameraden
- Übersicht über alarmierte Feuerwehren und Fahrzeuge
- Bei ortsfremden Einsätzen schnelleres Eintreffen am Einsatzort durch Navigation

Zuvor erfolgte die Alarmierung lediglich per SMS, was einige Nachteile in sich birgt. Da es gerade im ländlichen Bereich viele Funklöcher gibt, werden nicht alle möglichen Einsatzkräfte erreicht. Außerdem hat man keine verlässliche Übersicht über einsatzbereite Kräfte.



Statusmeldungen

Statusmeldungen („FMS“) nur im TMO
Entlastung des Sprechfunkverkehrs
(durch vordefinierte Statusmeldungen)

Übertragung mittels Einzel- oder Gruppenadressierung
Bislang nur Status 0-9 sind bundeseinheitlich



BOS Status	Klartext	BOS Status	Klartext	BOS Status	Klartext
0	Prio. Sprechen	A	An Alle	d	Positiv
1	E-bereit Funk	E	Eigensicherung	h	Standort?
2	E-bereit Wache	C	Melden	o	Negativ
3	Einsatzübernahme	F	Telefon	u	Gerät überprüfen
4	Einsatzort	H	Wache anfahren		
5	Sprechwunsch	J	Sprechaufforderung		
6	Nicht E-bereit	L	Entlassen		
7	Einsatzgebunden	P	Sonder-/Wegerecht		

Warntafel – Bedeutung der Kennzeichnungsnummern

X 886	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr
1831	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes

Die Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr besteht aus zwei oder drei Ziffern. Die Ziffern weisen im allgemeinen auf folgende Gefahren hin

- 2** Entweichen von Gas durch Druck oder durch chemische Reaktion
- 3** Entzündbarkeit von flüssigen Stoffen (Dämpfen) und Gasen oder selbstentzündungsfähiger flüssiger Stoff
- 4** Entzündbarkeit von festen Stoffen oder selbstentzündungsfähiger fester Stoff
- 5** Oxydierende (brandfördernde) Wirkung

- 6** Giftigkeit oder Ansteckungsgefahr
- 7** Radioaktivität
- 8** Ätzwirkung
- 9** Gefahr einer spontanen Reaktion
- 0** Wenn die Gefahr eines Stoffes ausreichend durch eine einzige Ziffer angegeben werden kann, wird dieser Ziffer eine 0 angefügt
- X** Stoff reagiert in gefährlicher Weise mit Wasser
Die Verdopplung einer Ziffer weist auf die Zunahme der entsprechenden Gefahr hin

Vorteile des Tablets bei Inventarisierung:

- Zentrale Listenführung
- Bessere Übersicht für den Maschinisten bzw. Gerätewart
- Überblick über Verbrauchsmaterialien und Gerätschaften

Auf diese Weise wird eine aufwendige und oft fehleranfällige manuelle Listenführung überflüssig.

Vorteile des Tablets bei Übungen:

- Planung und Durchführung von Übungen und Schulungen, um einem einheitlich hohen Bildungsstandard gerecht zu werden
- Bessere Vorbereitung auf Leistungsprüfung
- Funktionelleres Nachschlagewerk bei Unsicherheiten
- Digitale Dokumentation von Übungen
- Aufnahme und Analyse von Fehlern und Prozessen mit Fotos und Videomaterial zur Veranschaulichung

Modulare Truppausbildung		Basis 11.5
Einheiten im Hilfeleistungseinsatz		Selle 4
Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. a.)	
<p>2. Übung</p> <p>Er gibt die Übung wie oben beschrieben bekannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenführer/Ausbilder lässt die eingeteilte Mannschaft aufsitzen - Maschinist fährt an die Einsatzstelle, sichert die Einsatzstelle mit blauem Blinklicht, Fahrlicht und Warmlinienanlage ab - Gruppenführer/Ausbilder steigt aus und erkundet die Einsatzstelle - Gruppenführer/Ausbilder lässt Mannschaft absitzen - Gruppenführer/Ausbilder gibt eine Lageschilderung an die Mannschaft und erteilt den Trupps Befehle <p>2.1 Lageschilderung</p> <p>Verkehrsunfall mit dazu müssen wir die Einsatzstelle gegen fließenden Verkehr, Dunkelheit und Brandgefahr sichern.</p> <p>2.2 Einteilung der Trupps</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wassertrupp <ul style="list-style-type: none"> • Zur Verkehrsabsicherung mit Warndreiecken und Blitzleuchten je 100 m vor und hinter der Unfallstelle und anschließend zum Sichern gegen Brandgefahr mit Pulverlöscher und Schnellangriff am Straßenrand vor • Trupp kann sich zur Verkehrsabsicherung aufstellen. Jeweils einer 100 m vor und 100 m hinter der Einsatzstelle • Mind. Warndreieck/Warnleuchte (je nach Ausstattung) • Sichern gegen Brandgefahr mind. Pulverlöscher + Kubelspritze (je nach Ausstattung Schnellangriff und Pulverlöscher usw.) 	<p>Ausbilder übernimmt die Funktion des Gruppen-/Staffelführers</p> <p>Ausbilder achtet dabei auf das richtige Absitzen (verkehrsabgewandte Seite)</p> <p>Sollte die Schutzkleidung der Feuerwehr keine Zulassung nach DIN EN 471 Klasse 2 haben, muss der Ausbilder darauf achten, dass Warnwesten getragen werden</p> <p>Kommunikation zwischen Truppführer und Truppmann notwendig!</p> <p>Je nach Ausrüstung der Feuerwehr ist der Befehl anzupassen</p>	

Modulare Truppausbildung		Basis 11.5
Einheiten im Hilfeleistungseinsatz		Selle 5
Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. a.)	
<ul style="list-style-type: none"> • Rüstet sich mit Verkehrsabsicherungsmaterial aus <ul style="list-style-type: none"> ▶ Trupp teilt sich auf je einer vor, der andere hinter die Einsatzstelle ▶ Stellt die befohlenen Geräte auf • Nachdem der Wassertrupp die Verkehrsabsicherung aufgebaut hat, rüstet er sich mit den befohlenen Geräten zur Sicherung gegen Brandgefahr aus <ul style="list-style-type: none"> ▶ Pulverlöscher ▶ Schnellangriff • Der Trupp legt gemeinsam den Schnellangriff aus • Befehl „Wasser marsch!“ an den Maschinisten - Schlauchtrupp <ul style="list-style-type: none"> • Zum Sichern gegen Dunkelheit mit 2 Flutlichtstrahlern und Stativ zum vor • Rüstet sich mit Stativ, Aufnahmebrücke, Flutlichtstrahler und Abzweigstück aus, bringt es zur befohlenen Stelle • Stativ standsicher aufstellen • Sturmverspannung (Leinen und Heeringe aus dem Fahrzeug entnehmen) • Aufnahmebrücke auf Stativ stecken und Klemmschraube festziehen Flutlichtstrahler aufstecken • Leitung ganz ausrollen • Ausleuchtwinkel durch Neigen und Drehen einstellen • Teleskoprohre mit oberem Rohr beginnend ausziehen und sichern • Elektrischer Anschluss • Leitung zwischen Stromerzeuger und Flutlichtstrahler verlegen • Leitung ganz ausrollen • Scheinwerferstecker mit Abzweigstück verbinden • Abzweigstück mit Zuleitung verbinden 	<p>Alternativ kann auch Pulverlöscher und Kubelspritze oder anderweitiges Kleintlöschergerät verwendet werden (HighPress)</p> <p>Nur bei wasserführenden Fahrzeugen notwendig</p> <p>Sturmverspannung muss nur aufgebaut werden, wenn es die Witterung erfordert</p> <p>Möglichst blendfrei</p> <p>Auf schonende Verlegung achten, z. B. am Straßenrand</p> <p>Bei Anschluss mehrerer elektrischer Geräte Gefahr der Erwärmung der Leitung</p> <p>Spritzwassergeschützte Stecker und Kupplungen mit zusätzlicher Abdichtung</p> <p>Kommando an Maschinist „Strom marsch!“</p>	

Über die BayCIX GmbH

Die BayCIX GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen der Informationstechnologie mit einer starken Gesellschafterstruktur. Das gibt unseren Kunden Sicherheit. Als Partner mit kurzen Entscheidungswegen haben wir genau die Flexibilität, die unsere Kunden in einer sich schnell wandelnden Welt benötigen.

Als Unternehmen bringen wir mehr als 20 Jahre Erfahrung im professionellen IT-Betrieb mit. Rund 20 hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen heute für den reibungslosen Betrieb der Informationstechnik bei unseren Kunden.

Konkurrenzfähige Preise, überdurchschnittliche Qualität und die Gewährleistung der Sicherheit der Informationen sind für uns ausschlaggebend. Zur Erreichung dieser Ziele setzen wir auf transparente Geschäftsprozesse, die durch das Integrierte Managementsystem (IMS) nach ISO 9001 und ISO 27001 gesteuert werden.